

Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum	Heft 41	S. 49—50	Graz 1988
---	---------	----------	-----------

Aus der Abteilung für Wildtierkunde und Parasitologie am Institut für Zoologie der
Karl-Franzens-Universität Graz
(Leiter: Univ.-Prof. Dr. Otto KEPKA)

Haubenmaina, **ACRIDOTHERES CRISTATELLUS (L.),** ansässig in Graz (Aves, Sturnidae)

Von Adelheid KRESSE und Otto KEPKA

Eingelangt am 4. Februar 1987

Inhalt: Mitteilung über das Seßhaftwerden der aus Südostasien stammenden Vogelart *Acridotheres cristatellus* (Haubenmaina) im Süden von Graz.

Abstract: The bird species *Acridotheres cristatellus* (Crested Myna), which comes originally from South East Asia, has settled down in the South of Graz.

Die Haubenmaina (*Acridotheres cristatellus*), eine aus Südostasien stammende, mit dem einheimischen Star (*Sturnus vulgaris*) verwandte Vogelart, ist seit Juli 1983 im Süden der Landeshauptstadt Graz seßhaft. Vorderhand ist die Herkunft der ersten Individuen, die sich hier angesiedelt haben, noch unbekannt. Es ist allerdings zu vermuten, daß es sich um entkommene oder sogar freigelassene Käfigvögel handelt.

Der Ansiedlungsort ist eine Einfamilienhaussiedlung im Bezirk Liebenau: Eben-erdige oder höchstens einstöckige Häuser, Gärten mit Obstbäumen, Ziersträuchern, Blumen- und Gemüsebeeten, eine Parkanlage mit hohen Laub- und Nadelbäumen sowie Mähwiesen zeichnen den Lebensraum aus.

Erstmals konnten Anfang Juli 1983 vier Exemplare der Haubenmaina bei der Futtersuche auf einem weidenden Rind beobachtet werden. Im Herbst/Winter 1983/84 waren sie nur fallweise in den Gärten zu sehen, traten jedoch stets im Verband auf und machten sich durch lautes, unverwechselbares Rufen bemerkbar. Mitte April 1984 umfaßte die Gruppe aber bereits sechs Individuen, die starke Kämpfe untereinander austrugen. Mitte Mai konnte man zwei Mainas, an einer von Spechten vergrößerten Asthöhle aus- und einfliegend, beobachten, was auf ein Brutvorhaben schließen ließ. Jedenfalls wurden bereits einen Monat später drei bis vier Altvögel gesichtet, die sich um ein gerade flügge werdendes Jungtier bemühten. Im August und September schlossen sich die Mainas den Staren auf deren Streifzügen durch die Obstgärten an, blieben jedoch zurück, als die Starschwärme das Gebiet wieder verließen. Im Winter 1984/85 sah man sie oft an Futterhäuschen, wo sie aber höchstens ausgestreute Obstreste annahmen. An den Mitte Mai 1985 stattfindenden Kämpfen waren bereits neun bis zehn Individuen beteiligt. In diesem Jahr konnten zwei Gelege verzeichnet werden, das eine wieder im Nußbaum, das andere in einem Nistkasten, welcher auf dem Dachboden

eines ebenerdigen Hauses angebracht worden war. In diesem Herbst bestand die Population bereits aus fünfzehn Exemplaren, von denen zumindest sechs Stück den besonders strengen Winter 1985/86 überlebten.

Im Sommer 1986 schließlich fanden sich insgesamt drei Nistplätze, an denen Bruterfolg festgestellt werden konnte; die derzeitige Population (November 1986) besteht aus vierzehn Individuen, welche entweder gemeinsam oder in Gruppen von drei bis sieben Tieren umherziehen.

Das Verbreitungsgebiet der Haubenmainas (*Acridotheres cristatellus*) und — in noch stärkerem Maße — der mit ihnen eng verwandten Trauermainas oder Hirtenstare (*Acridotheres tristis*) hat sich seit der Jahrhundertwende erheblich vergrößert. Die Ursache hiefür liegt sowohl in einer natürlichen Expansion der Arten als auch — vor allem — der künstlichen Ansiedlung durch den Menschen. GROSSE (1960) berichtet über einen in Thüringen erlegten Hirtenstar. Diese Art hat in Schleswig-Holstein 1971 und 1972 gebrütet (MORITZ 1975), und 1975 überwinterte ein Hirtenstar in München (WÜST 1976). Eine dauerhafte Ansiedlung von Haubenmainas in Europa ist uns bisher nicht bekannt. Festzustellen ist jedoch, daß zur Fauna der Steiermark eine neue Vogelart gehört, deren Schicksal wir auch weiterhin verfolgen werden.

Literatur

- GROSSE H. (1960): Ein Hirtenstar (*Acridotheres tristis*) in Altenburg. — Abh. u. Ber. Naturk. Museum „Mauritianum“ Altenburg, 2, 166—167.
- MORITZ V. (1975): Beobachtungen an Hirtenmainas (*Acridotheres tristis* L.) im Kreis Stormarn (Schleswig-Holstein). — Ornithol. Mitt., 13, 134.
- WÜST W. (1976): Hirtenstar *Acridotheres tristis* überwintert in München. — Anz. Orn. Ges. Bayern, 15, 217—218.

Anschrift der Verfasser: Cand. rer. nat. Adelheid KRESSE und Univ.-Prof. Dr. Otto KEPKA, beide Abteilung für Parasitologie und Wildtierkunde am Institut für Zoologie der Karl-Franzens-Universität, Universitätsplatz 2, A-8010 G r a z .

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum Graz](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [41_1988](#)

Autor(en)/Author(s): Kresse Adelheid, Kepka Otto

Artikel/Article: [Haubenmaina, ACRIDOTHERES CRISTATELLUS \(L.\), ansässig in Graz \(Aves, Sturnidae\) 49-50](#)